

VII. Geschichte.

134. James Watt, der Erfinder der Dampfmaschine.

1. James Watt wurde 1736 zu Greenock in Schottland geboren. Seine Eltern waren wenig vermögend, sein Vater handelte mit Schiffsgeräten und übernahm gleichzeitig Maurerarbeiten. Die Mutter lehrte den Knaben lesen, der Vater gab ihm Unterricht im Schreiben und Rechnen. Später wurde er in eine öffentliche Schule geschickt. Da er fortwährend zart und leidend blieb, so verlebte er seine jungen Jahre in der Zurückgezogenheit und gewöhnte sich früh an Nachdenken und Forschen. Der Vater schenkte seinem Kinde Werkzeuge, deren sich James bald sehr geschickt bediente. Wenn die Tage der Leiden ihn an das väterliche Haus fesselten, beschäftigte er sich größtenteils mit Versuchen aus den Gebieten der Naturwissenschaften. — Mit 19 Jahren trat Watt in London bei einem geschickten Meister, der Reßzeuge und Meßgeräte für Land- und Seemesskunst fertigte, in die Lehre. Später entschloß er sich, in Glasgow eine Werkstätte zu gründen. Aber die dortigen Zünfte widersetzten sich seiner Niederlassung und würden sie hintertreiben haben, wenn ihn nicht der Verwaltungsrat der Hochschule, von seinem Eifer hingerissen, unter seinen Schutz genommen hätte. Er räumte ihm Wohnung und Werkstätte im Hochschulgebäude ein, erlaubte ihm, darin einen Laden anzulegen, und ernannte ihn zu seinem Zeugschmiede. Die Lehrer der Hochschule entdeckten bald, welchen Geist sie in dem jungen Schülking erworben hatten. Seine Werkstätte war bald für die tüchtigsten Köpfe Glasgows ein Sammelplatz, wo die schwierigsten Fragen der Wissenschaft verhandelt wurden, in denen der zwanzigjährige Arbeiter alle Anwesenden durch die Folgerichtigkeit seiner Schlüsse und durch die Trefflichkeit seiner Gedanken in Erstaunen setzte. Die Hochschüler zeigten nicht geringeren Eifer als ihre Lehrer, den Umgang des jungen Watt zu suchen; am innigsten schloß sich ein Jüngling namens Robinson an den jungen Meister an und blieb bis zum Tode sein vertrautester Freund. Im Jahre 1763 richtete sich Watt in der Stadt Glasgow als Baumeister ein und war nun einige Zeit mit wichtigen Arbeiten in den Häfen und Kanälen beschäftigt.

